

Mit dem Swisstrac im Engadin

(Ein Bericht von Dr. Gabriele Kirchmair, ein Swisstracfan)

Fotos: Christa Schwager

Vom 12.-14. Oktober 2007 war ich mit meiner Schweizer Freundin Christa im Engadin unterwegs. Von Tirol aus ist man in ungefähr drei Stunden in Pontresina (nicht weit entfernt von St. Moritz), dort wohnten wir im Hotel Allegra. Das mitten im Ort gelegene Hotel verfügt über vier Rollzimmer, mit Duschsitz oder Duschhocker. Der Swisstrac kann im Fahrradraum untergestellt und aufgeladen werden. Direkt beim Eingang sind wenige Parkplätze, die bei der Zimmerbuchung am besten bereits mitreserviert werden.

Das Wetter war traumhaft, morgens Frost (Start mit der warmen Schijacke) - klare Sicht und zu Mittag dann so warm, dass man im T-Shirt unterwegs sein konnte.

Wir trafen uns am Freitag Vormittag im Hotel, konnten gleich das Zimmer beziehen und starteten gleich unsere erste Wanderung. Mit dem Auto gings in Richtung Gletscher Morteratsch, wir parkten in der Nähe der Bahnstation dort und wanderten wir dann per pedes bzw. mit dem Swisstrac den Gletscherpfad entlang.



Am Abend erkundigten wir uns bei der Bahn, weil wir mit dem Gletscherexpress Bernina nach Poschiavo fahren wollten. Es war gut, dass wir bereits am Vortag reservierten, so war am nächsten Tag alles für mich vorbereitet und die Hebebühne bereits am Bahnsteig. Mit dem Swisstrac gings vom Hotel zum Bahnhof, dort konnte ich mit dem Swisstrac, abgekoppelt, auf die Hebebühne fahren und bequem in den Zug einsteigen. Auch in der Schweiz sind die Rollstuhlplätze im Erste Klasse Abteil, genügend Platz und das Rolli-WC gleich nebenan. Der Bernina Express verfügt über Panoramawägen mit grossen Fenstern, so hat man eine wunderbare Aussicht. Die Fahrt in den Süden war wirklich ein Erlebnis, da die Strecke sehr steil ist und man oft das Gefühl hat im Kreis zu fahren, weil man immer wieder das Ende bzw. den Anfang des Zuges sieht.



In Poschivavo, ein alter Ort am Fuss des Berinapasses, stiegen wir aus und ich war froh, den Swisstrac dabei zu haben, denn nahezu im ganzen Ort liegt Kopfsteinpflaster, wie fast in allen Orten im Engadin. Wir besichtigten lange und genossen am Dorfplatz einen guten Kaffee und fuhren am späten Nachmittag wieder zurück. Am Sonntag fuhren wir mit dem Auto nach Guarda, der angeblich schönste Ort im Unterengadin - und das kann ich wirklich nur bestätigen. Auf einer Höhe von 1653 m liegt der Ort auf einer Sonnenterrasse, uralt und mit schönen alten, stilvoll renovierten Häusern. Wir spazierten durch den teilweise steilen Ort, weiter über die Wiesen zum Nachbarort. Genossen wieder die Sonne und die schöne Aussicht.

Mit dem Swisstrac wars angenehm bequem für meine Freundin und mich, die zum Teil steilen Ortschaften mit dem Kopfsteinpflaster zu geniessen. Ohne den Swisstrac hätten wir uns diese schönen Orte Pontresina, Poschivavo und Guarda wahrscheinlich nicht angesehen.

Und dass die Schweiz generell teuer ist, kann ich nur beim Essen bestätigen. Das Hotel und die Getränke sind vergleichbar mit den Preisen in Tirol.

Zum nächsten Bericht aus RA 176: [Neue OP-Methode zur Blasenentleerung Querschnittgelähmter](#)

Zurück zur [Übersicht der Artikel aus Rollstuhl Aktiv](#)

Zurück zur [V.Qu.Oe.-Startseite](#)